

tor Erwin Gunst mit seinem überraschenden Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen hinterlassen hat. Seit Personalvorstand Claus E. Heinrich vor einem Jahr gemeinsam mit Co-Vorstandschef **Henning Kagermann** ausgeschieden ist, verantwortet SAP-Finanzvorstand Werner Brandt Human Resource mit. Nun spielt Personal wieder eine eigenständige Rolle.

Dammann kommt vom Konsumgüterhersteller Unilever, wo sie das Personalwesen für die Region Deutschland, Österreich, Schweiz leitete. Sie manage zuvor für den Mineralölkonzern Shell die Bereiche interne Kommunikation, Krisenmanagement und Personal. Krisen sind jetzt auch bei SAP ihr Thema: Der Softwarekonzern ist zuletzt durch rapide sinkende Mitarbeiterzufriedenheit aufgefallen.

Personal aufgewertet

Die Bank Austria mit Sitz in Wien wertet den Personalbereich auf: Der Aufsichtsrat hat auf Vorschlag vom Vorstandsvorsitzenden **Willibald Cernko** die Position des Personalvorstands geschaffen.

Doris Tomanek (Foto) bekam den Posten als Vorstandsmitglied Human



Resources Austria & CEE. Die 54-Jährige übernimmt die Gesamtpersonalverantwortung für die Bank Austria sowie alle CEE-Tochtergesellschaften und die Koordination aller Personalthemen der UniCredit Group-Tochtergesellschaften in Österreich.

Gegenüber der österreichischen Zeitschrift „Gewinn“ formulierte die neue Frau

im Vorstand ihre persönlichen Ziele: Sie will zusammen mit der Mitarbeitervertretung Lösungen für Kostenmanagement und Produktivitätssteigerung finden, besonders in Österreich möchte sie Flexibilität und Mobilität der Mitarbeiter steigern. Schließlich liege ihr das Thema Diversity am Herzen. Doris Tomanek ist Absolventin der Wirtschaftsuniversität Wien und startete ihre Karriere bei Mobil Oil Austria sowie bei Coca-Cola, wo sie in unterschiedlichen Führungspositionen arbeitete, ehe sie 2005 in die Bank Austria wechselte. Bereits vor ihrer Berufung in den Vorstand war Tomanek als Head of Human Resources Bank Austria und Head of Human Resources CEE Division UniCredit Group für die Gesamtstrategie der Bank Austria im Personal und ihre Umsetzung in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa verantwortlich. Doris Tomanek ist verheiratet und hat einen Sohn.

Stetig zur Spitze

Das IBM-Urgestein **Dieter Scholz** ist nun Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der IBM Deutschland. Der 55-Jährige kann eine klassische interne und internationale Karriere vorweisen: Zuletzt verantwortete der Diplom-Verwaltungswirt das Ressourcen- und Kapazitätsmanagement der IBM-Beratungssparte in Nordost-Europa.

Sein Berufsleben startete Scholz 1982 bei dem Hard- und Softwareunternehmen. Als Personalexperte kam er weit herum. So arbeitete Scholz 1988 am IBM-Hauptsitz im US-amerikanischen Armonk. Zwischen 1994 und 1996 hatte er seinen Wohnsitz

an der Seine, weil er von der Europazentrale in Paris aus alle europäischen IBM-Personalprogramme verantwortete. Zwischen 2004 und 2006 arbeitete Dieter Scholz als Personalleiter des IBM Business Consulting Services für Deutschland, Österreich, Schweiz und Osteuropa. Zuvor hatte er drei Jahre lang als Personalleiter die europaweite Verantwortung für 25 Vertriebsorganisationen. Jetzt ist der Weitgereiste also in Ehningen bei Stuttgart angekommen, dem Hauptsitz von IBM Deutschland. Scholz ist Nachfolger von **Christoph Grandpierre**, der seit Mai als selbstständiger Personalberater arbeitet.

Deutsche Standorte sichern

Ralf Heyen ist Personalleiter der Faber-Castell AG. Der 35-Jährige tritt bei dem Schreibwarenhersteller mit Sitz in Stein bei Nürnberg die Nachfolge von **Martina Szautner Heyen** an. Sein Verantwortungsbereich umfasst alle deutschen Standorte mit rund 1.000 Mitarbeitern. Eine seiner Hauptaufgaben wird die nachhaltige Absicherung und Entwicklung der deutschen Standorte zu international wettbewerbsfähigen Kompetenzzentren sein. Heyen arbeitete zuletzt als HR-Manager für den Sicherheits- und Brandschutztechnik-Hersteller tyco international.

Viele Sieger



Das Mannheim Team hat – wie schon im vergangenen Jahr – beim diesjährigen SIFE-Landeswettbewerb in Essen das Rennen gemacht. Die studentischen Unternehmensberater stellten ein Beratungsprojekt für bücherengel.org vor – einem gemeinnützigen Online-Shop für Bücher. Die Händlerprovision von sieben Prozent des Verkaufspreises geht an ein Projekt für Straßenkinder und an eine Mentoring-Organisation, die Migrantenkinder unterstützt. Den von einem engagierten Unternehmer aus der Region gegründeten Shop gibt es seit Sommer 2009. Das SIFE-Team Mannheim hat vor allem das Marketing für den Shop professionalisiert und die Vertriebswege optimiert. Der Umsatz der Bücher ist dadurch um 60 Prozent gestiegen. Das überzeugte die rund 100 Jurymitglieder, darunter Topmanager aus Unternehmen wie Bayer, Evonik, Henkel und Metro. Bei den Projekten von SIFE gibt es aber grundsätzlich nur Gewinner. Die internationale Studentenorganisation, die an 27 deutschen Unis vertreten ist, hat sich zum Ziel gesetzt, mit wirtschaftswissenschaftlichem Knowhow gemeinnützige Projekte voranzubringen.